

109. Internationaler Frauentag

Vorstellung der Gleichstellungsbeauftragten Sahra Vafai

Kerpen, 06.03.2020

Am 08.03.2020 wird der Weltfrauentag gefeiert. Diese Möglichkeit nahm die Gleichstellungsbeauftragte der Kolpingstadt Kerpen, Frau Sahra Vafai, zum Anlass, um über sich, ihre Aufgaben und den aktuellen Stand bei der Gleichstellung von Frauen und Männern bei der Kolpingstadt Kerpen zu berichten:

„Ich freue mich seit März 2019 für die Kolpingstadt Kerpen als Gleichstellungsbeauftragte tätig zu sein. Nach meinem Studium der Erziehungswissenschaften, war ich unter anderem als Führungskraft beschäftigt und bin seit 2014 für die Kolpingstadt Kerpen im sozialen Bereich tätig gewesen.

Als Verwaltung arbeiten wir nun täglich daran, Frauen und Männern Gleichstellung zu ermöglichen.



Einer der Punkte, die mir am stärksten aufgefallen sind in dem ersten Jahr meiner Tätigkeit als Gleichstellungsbeauftragte ist die Wichtigkeit der Rolle der Kolpingstadt Kerpen als familienfreundliche Arbeitgeberin, welche in der Personalgewinnung an immer größerer Bedeutung gewinnt. Heimarbeit, Ferien Frei und flexible Arbeitszeiten, ermöglichen eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Frauen und Männer. Auch Führungspositionen werden bei der Kolpingstadt Kerpen in Teilzeit besetzt.

Weiterhin arbeite ich gemeinsam mit der Politik, dem Bürgermeister, dem Personalamt, dem Personalrat und dem Jugendamt daran, ein weiteres Element der Personalgewinnung hinzuzufügen: die betriebliche Kinderbetreuung. Hier freue ich mich sehr darüber, dass alle Beteiligten der Ansicht sind, dass dies ein notwendiger Baustein der Personalgewinnung und -bindung ist.

Laut Global Gender Report 2019 wird es noch 257 Jahre dauern, bis Männer und Frauen gleichberechtigt sind. Die Ursachen hierfür sind unter anderem fehlende Angebote für Kinderbetreuung und Zugang zu Kapital. In Deutschland arbeiten Frauen jeden Tag 1,6 Mal so lang wie Männer im Haushalt und in der Kinderbetreuung, also unbezahlt. Das ist Zeit, die ihnen nicht zur Verfügung steht, um in ihre Karriere zu investieren.

Ich als Gleichstellungsbeauftragte wirke unterstützend und beratend darauf hin, diesen Nachteil auszugleichen, führe Gesprächsrunden für Frauen in männerdominierten Arbeitsbereichen, partizipiere am Runden Tisch gegen häusliche Gewalt, bin beteiligt an Personalmaßnahmen jeglicher Art und nehme an Sitzungen teil, um nur einen kleinen Teil meiner Arbeit zu erwähnen. Um die Mitarbeitenden zu schützen, herrscht eine Null-Toleranz-Politik bei jeglicher Form von Gewalt mit Pflichtschulungen zum Thema Schutz vor sexueller Belästigung für Frauen in männlich dominierten Arbeitsbereichen, Pflichtschulungen für Führungskräfte mit dem Thema Schutz vor sexueller Belästigung.

Betrachtet man den Anteil der Frauen in Führungspositionen auf Verwaltungsebene, wird deutlich, dass eine gleichmäßige Besetzung beider Geschlechter noch nicht gegeben ist. Daher freue ich mich sehr, dass im vergangenen Jahr zwei vakante Stellen in Führungspositionen mit Frauen besetzt werden konnten.

Trotz aller Instrumente und Maßnahmen besteht Verbesserungsbedarf.

So begrüße ich den Gesetzesentwurf von Bundesjustizministerin Christine Lambrecht und Frauenministerin Franziska Giffey, zur künftigen fifty-fifty Besetzung von Führungspositionen mit Frauen und Männern in Firmen, die dem Bund gehören. Ein Ziel, an dem wir uns bei der Kolpingstadt Kerpen ein Beispiel nehmen sollten.“

Besetzung der Stellen mit Führungsverantwortung:

	Stellen	Männlich	Weiblich	Frauenanteil
Dezernatsleitung	3	3	0	0 %
Amtsleitung	11	9	2	18 %
Abteilungsleitung	27	16	11	41 %
Gruppenleitung	18	13	5	28 %
Hausmeister	7	7	0	0 %
KiTa-Leitung	16	1	15	94 %
Vorarbeitende	11	10	1	9 %
Gesamt	93	59	34	37 %